

Zur konjunkturellen Lage

Die Konjunkturbelebung hält an

Die für das erste Jahresdrittel 1979 vorliegenden Daten weisen auf eine sich deutlicher belebende konjunkturelle Entwicklung hin. So gingen nicht nur von einer lebhafteren Umsatztätigkeit im Einzelhandel und von der gestiegenen Baunachfrage (Auftragseingänge) stärkere Impulse aus, sondern auch von der erhöhten Ausfuhr und der günstigen Entwicklung von Auftragseingang und Produktion im größten Wirtschaftsbereich, dem Verarbeitenden Gewerbe. Dies gilt gleichermaßen für die inländische und ausländische Bestelltätigkeit. Daneben war die sich seit Februar fortsetzende Entspannung auf dem Arbeitsmarkt (Arbeitslosenquote im Mai: 1,9%) sehr beachtlich. Die Wachstumserwartungen stützen sich auf das günstige Konsumklima, die gute Baukonjunktur und eine verstärkte Investitionstätigkeit. Sorge bereitet der Preisschub, dessen weitere Entwicklung sich nicht absehen läßt.

Der vom Statistischen Landesamt berechnete Gesamtkonjunkturindikator versucht, diese verschiedenen Entwicklungen in Form einer Index-Zahl zusammenzufassen. In dieses Diagnoseinstrument gehen insgesamt neun konjunkturrelevante Zeitreihen ein: Auftragseingang und Produktion (differenziert nach Wirtschaftsbereichen), weiterhin Arbeitslose und Beurteilung der Lagerbestände durch eine Auswahl von Unternehmen. Um tendenzielle Entwicklungen herauszuarbeiten, werden die Berechnungen in Form eines gleitenden Drei-Monats-Durchschnitts durchgeführt, so daß der Indikator zeitlich um einen Monat hinter dem Datenstand der einbezogenen Reihen zurückliegt.

Wie aus dem *Schaubild* hervorgeht, war die konjunkturelle Entwicklung zur Jahreswende etwas abgeschwächt, da die Dezember- und Januarwerte des Auftragseingangs keine Steigerungen gegenüber den Vorjahresmonaten ergaben und die

Produktion im Januar stagnierte. Der sprunghaft um 1,2 auf 5,1 Indikatorpunkte erhöhte Februarwert des Mengenindicators geht einerseits auf die günstige in- und ausländische Bestelltätigkeit im Verarbeitenden Gewerbe im Februar und März und eine ihr mit zeitlicher Verzögerung folgende höhere Produktionstätigkeit zurück, andererseits aber auch auf das im März 1978 streikbedingt niedere Produktionsniveau, woraus für 1979 hohe Zuwachsraten resultierten.

Der Märzwert von 5,6 Indexpunkten unterstreicht die ansteigende Linie, die sich für die Auftrags- und Produktionsentwicklung im Frühjahr abzeichnete. Die Auftragseingänge nahmen nach relativ schwachem Beginn im Januar deutlich zu. Damit haben die Auftragseingänge anders als 1977 und 1978 bereits im Februar wieder Anschluß gefunden an das vergleichsweise hohe Niveau am Ende des abgelaufenen Jahres. Bis April ergeben sich für das Verarbeitende Gewerbe reale Auftragssteigerungen von 5,2% (Inland: + 3,8%, Ausland: + 7,8%). Bei der Mehrzahl der Investitionsgüterindustrien (mit Ausnahme der Hersteller von Pkw) erhöhte sich der Auftragseingang. Beachtlich sind die realen Steigerungen im Maschinenbau (+10,0%), bei der Elektrotechnik (+12,8%) und im Stahl- und Leichtmetallbau (+27,2%).

Die Produktionstätigkeit nahm im weiteren Verlauf des ersten Jahresdrittels rasch zu. Der Zuwachs betrug gegenüber dem Vorjahreszeitraum +7,5%. Der Mangel an gut ausgebildeten Arbeitskräften beeinträchtigt die Produktionsausdehnung stärker als zu geringe Auftragsbestände. Die Arbeitslosigkeit hat weiter abgenommen, gleichzeitig verstärkt sich die Nachfrage nach Arbeitskräften. Ende Mai wurden 66 227 Voll- und Teilzeitarbeitslose gezählt, die niedrigste Zahl seit September 1974. Im Mai lag in 16 von 24 Arbeitsamtsbezirken die Arbeitslosenquote unter 2%.

Dr. Fügel-Waverijn

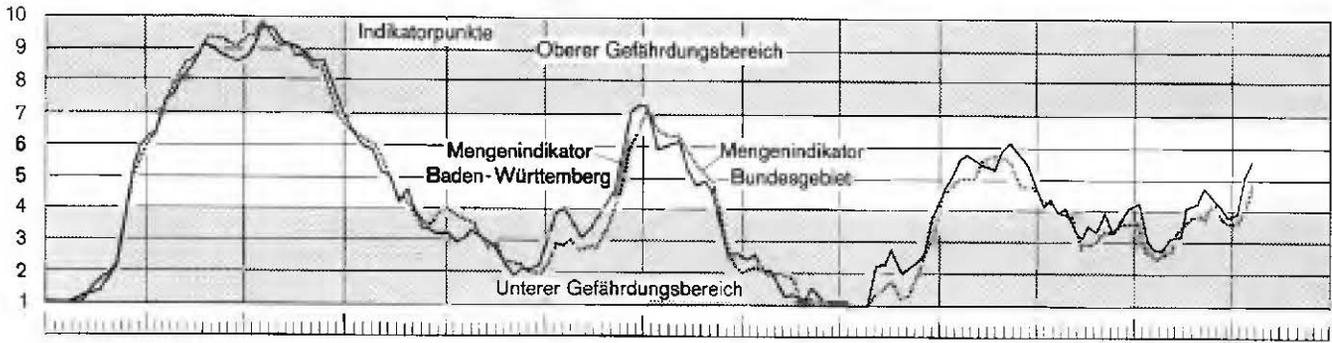
Ausgewählte Konjunkturindikatoren 1979

Indikator	Einheit	Januar	Februar	März	April	Januar bis April	Veränderung zum Vorjahr in %				
							Januar	Februar	März	April	Januar bis April
Gesamtkonjunkturindikator		3,9	5,1	5,6							
Verarbeitendes Gewerbe											
Auftragseingang (Volumenindex)											
Insgesamt	1976 = 100	100,3	109,8	119,9	105,5	108,9	+ 1,1	+10,8	+ 7,8	+ 1,1	+ 5,2
Verbrauchsgüter prod. Gewerbe	1976 = 100	96,0	100,3	130,8	114,7	110,5	+ 2,0	+ 8,4	+14,2	+ 0,4	+ 6,4
Investitionsgüter prod. Gewerbe	1976 = 100	101,5	115,5	116,4	101,0	108,6	- 0,8	+10,8	+ 3,0	+ 0,3	+ 3,4
Produktion											
Insgesamt	1970 = 100	108,1	118,1	123,7	125,8	118,9	0,0	+ 6,3	+14,2	+ 9,2	+ 7,5
Verbrauchsgüter prod. Gewerbe	1970 = 100	101,5	110,7	115,5	116,7	111,1	- 1,5	+ 4,2	+ 3,5	+ 1,8	+ 2,1
Investitionsgüter prod. Gewerbe	1970 = 100	112,8	121,4	128,3	128,6	122,8	+ 0,8	+ 4,8	+21,7	+14,0	+10,1
Bauwirtschaft											
Beschäftigte	1000	183,5	184,6	189,1	190,5	187,0	+ 5,5	+ 5,3	+ 2,5	+ 1,3	+ 3,6
Auftragseingang	1976 = 100	104,5	152,0	222,4	199,9	169,7	+ 6,1	+35,2	+32,4	+27,4	+26,6
Handel											
Einzelhandelsumsatz	1970 = 100	166	164	204,0			+11,4	+ 7,9	+ 4,1		
Ausfuhr	Mill. DM	3804,5	3970,9	4629,6			+16,4	+10,5	+22,6		
Preise											
Erzeugerpreise industr. Produkte	1970 = 100	148,5	149,6	150,9	151,8	150,2	+ 2,3	+ 3,0	+ 3,7	+ 4,1	+ 3,3
Preisindex für die Lebenshaltung	1970 = 100	151,4	152,1	153,1	154,0	152,7	+ 2,6	+ 2,7	+ 3,2	+ 3,6	+ 3,0
Arbeitsmarkt											
Arbeitslose	Anzahl	100 541	91 511	78 452	74 007	86 128	- 9,4	-18,8	-20,0	-19,5	-16,7
Kurzarbeiter	Anzahl	15 920	15 911	18 673	21 230	17 934	-52,9	-50,6	-32,6	-24,2	-41,1
Offene Stellen	Anzahl	48 163	52 942	56 886	60 125	54 529	+18,0	+23,2	+23,3	+23,0	+22,0

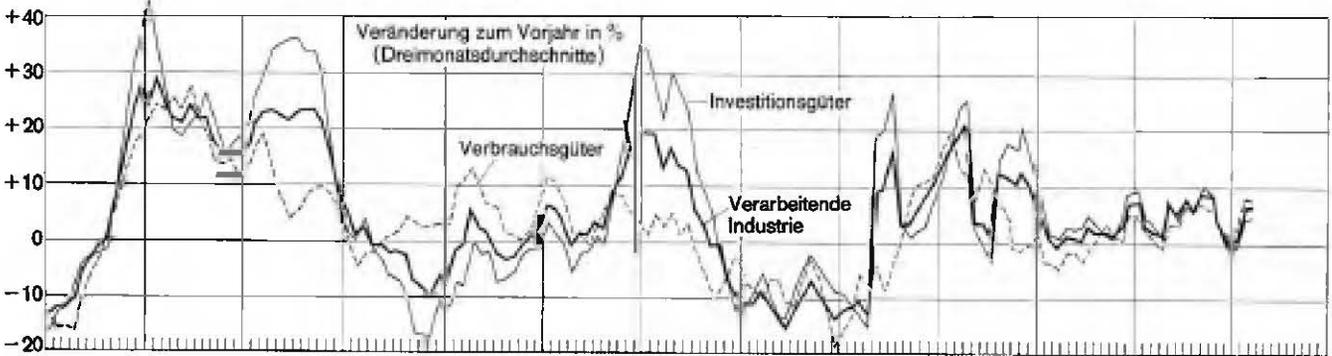
Fehlende Werte für April bzw. Januar bis April liegen noch nicht vor und müssen in 1. Korrektur eingetragen werden.

Konjunkturindikatoren

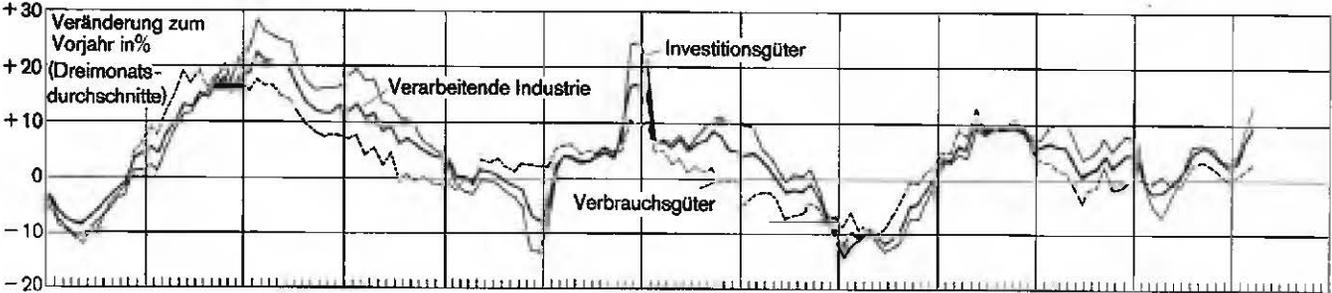
Konjunktur insgesamt



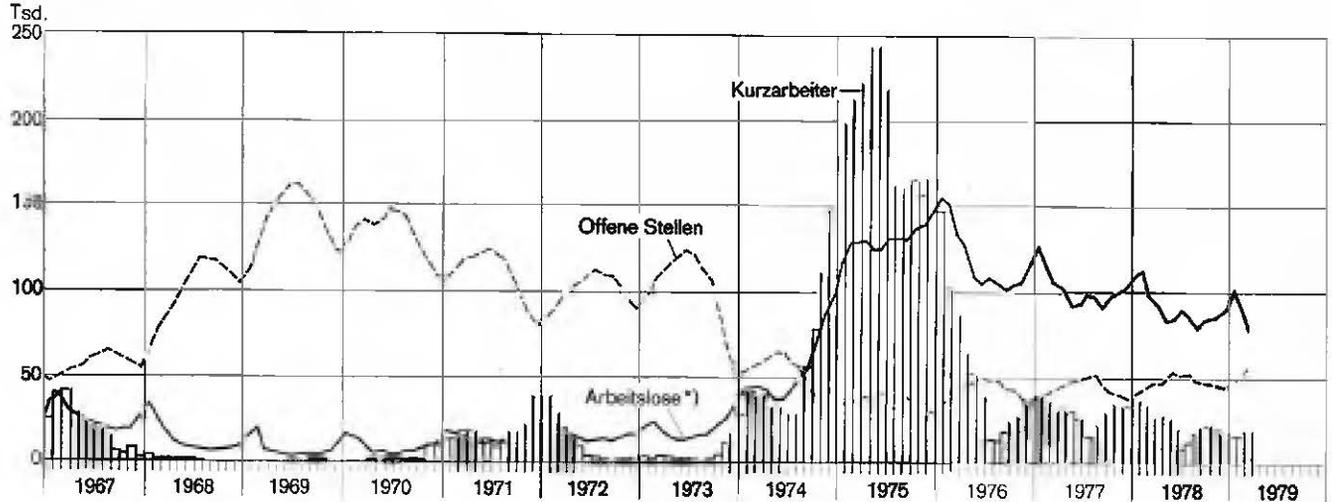
Auftragsingang *)



Produktion *)



Arbeitsmarkt



*) Als Einzelindikatoren im Mengenindikator enthalten.